

trauerredeschreiben.de

Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Trauergemeinde,

danke, dass ihr heute hier seid, um Abschied zu nehmen von Johann Peter Müller.

Für uns alle war er „Papa Hans“.

Ich stehe hier als seine älteste Tochter.

Wir beide hatten eine vertraute, liebevolle Beziehung – und ich weiß, ich spreche heute nicht nur für mich, sondern für uns alle, die ihn kannten und liebten.

Papa Hans wurde am 12. März 1958 in Köln geboren.

Er hat dort seine Wurzeln, seinen Humor und dieses unerschütterliche „Et hätt noch immer jot jejange“ mitbekommen.

Er machte eine Ausbildung zum Elektriker, gründete später seine eigene kleine Firma und arbeitete 35 Jahre lang im Handwerk.

Zuverlässig, ehrlich, früh auf den Beinen und immer mit einem Plan – und wenn es keinen Plan gab, dann mit einem Schraubenzieher und der Geduld, bis es läuft.

Als er früher in Rente ging, sagte er: „Jetzt gehört meine Zeit der Familie.“

Und genau das tat er – mit ganzem Herzen.

Seit 38 Jahren war er mit seiner Sabine verheiratet.

Seine große Liebe, seine Partnerin, seine Ruhe.

Er war Papa von zwei Töchtern – von mir, Anna, und von Lea – und er war stolzer Opa.

Wenn er von seinem Enkel sprach, leuchteten seine Augen wie bei einem Kind an Weihnachten.

Wer Papa Hans erlebt hat, erinnert sich an einen bodenständigen, humorvollen, geduldigen Menschen.

Einen, auf den man sich verlassen konnte

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Er war ein Mann, der sein Wort hielt.

Wenn er sagte „Ich komm vorbei“, dann klingelte es kurz darauf.

Und wenn er sagte „Das kriegen wir hin“, dann wurde nicht diskutiert, sondern angepackt.

Er war Handwerker mit Herz, leidenschaftlicher Tüftler und Hobby-Bastler.

Manchmal dauerte es etwas länger, weil er eine Lösung finden wollte, die nicht nur heute, sondern auch in zehn Jahren noch hält.

Und wenn es dann fertig war, sah man diesen zufriedenen Blick – und hörte vielleicht ein leises „So, jetzt passt et.“

Seine Hobbys waren so geerdet wie er selbst.

Angeln – stundenlang am Wasser sitzen, mit dieser Ruhe, die nur er hatte.

Fahrradtouren – nicht, um irgendwem etwas zu beweisen, sondern um draußen zu sein, die Luft zu spüren.

Heimwerken – aus Holz, Schrauben und Geduld etwas entstehen lassen.

Und natürlich der 1. FC Köln – mitgelitten, mitgefiebert, mitgelacht.

Eine meiner schönsten Erinnerungen sind unsere Vater-Tochter-Ausflüge in den Schwarzwald.

Wir haben uns im Wald verlaufen – mehrfach.

Und er blieb trotzdem ruhig.

„Kompass im Bauch“, sagte er und lachte.

Wir fanden jedes Mal zurück.

Ich glaube, das beschreibt ihn sehr gut: Er hat uns beigebracht, nicht die Nerven zu verlieren, wenn der Weg mal unübersichtlich wird.

Nicht jammern, nicht verzweifeln – sondern Schritt für Schritt weitergehen, zusammen.

Seine Werte waren klar und einfach – und gleichzeitig groß:

Ehrlichkeit.

Verantwortung für die Familie.

Füreinander da sein.

Ein gegebenes Wort gilt

Erstellen Sie eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Diese Sätze hat er nicht gepredigt, er hat sie gelebt.

Tag für Tag.

Und weil er sie gelebt hat, sind sie jetzt Teil von uns.

Wir werden so vieles vermissen.

Seine beruhigende Stimme, die schon half, bevor er ein Problem überhaupt gelöst hatte.

Seinen pragmatischen Rat – gerade heraus, nie verletzend.

Sein Lachen am Frühstückstisch, wenn der Kaffee duftete und die Welt für einen Moment ganz in Ordnung war.

Ich bin dir dankbar, Papa.

Dafür, dass du mir gezeigt hast, wie man mit beiden Beinen im Leben steht.

Dass man nicht aufgibt, auch wenn es anstrengend wird.

Dass man seine Menschen liebt, nicht in großen Worten, sondern in täglichen Taten.

Heute tut es weh, Abschied zu nehmen.

Es fehlt was.

Es fehlt einer, der da war, wenn's drauf ankam.

Aber wenn ich an dich denke, Papa, dann spüre ich auch Trost.

Weil so viel von dir bleibt.

Es bleibt in deiner Sabine, in der Liebe, die ihr über 38 Jahre geteilt habt.

Es bleibt in uns Töchtern – in dem Mut, den du uns zugetraut hast.

Es bleibt in deinem Enkel – in jedem Lachen, in jeder neugierigen Frage, in jeder Schraube, die mal in kleine Hände gerät, um auszuprobieren, wie die Welt zusammenhält.

Und es bleibt in all denen, denen du geholfen hast.

Die Tür, die wieder schließt.

Die Lampe, die wieder leuchtet.

Das Regal, das gerade hängt.

Es sind kleine Dinge – und doch sind es die Dinge, die unser Leben leichter und wärmer machen.

Genau so warst du.

Heute wollen wir nicht nur den Verlust beklagen.

Wir feiern dein Leben.

Wir feiern den Jungen aus Köln, der Verantwortung übernommen hat.

Den Handwerker mit Herz, der aus Arbeit Würde machte.

Den Ehemann, Vater und Opa, der seine Familie an erste Stelle setzte.

Den Freund, der da war, wenn man ihn brauchte.

Vielleicht nehmen wir etwas von dir mit in unseren eigenen Alltag:

Ein bisschen mehr Geduld.

Ein bisschen mehr Humor, auch wenn wir uns mal „verlaufen“.

Ein bisschen mehr Verlässlichkeit – und den Mut zu sagen: „Ich bin da.“

Und wenn wir uns am Frühstückstisch treffen, dann erinnern wir uns an dein Lachen.

Und an den FC – egal, wie das Spiel ausgeht.

Papa, du hast uns Wege gezeigt, auf denen wir jetzt weitergehen.

Du hast uns beigebracht, dass man nicht alles wissen muss – nur, dass man zusammen den Weg findet.

So wie damals im Schwarzwald.

Danke, dass du unser Papa Hans warst.

Danke für deine Liebe, deine Ruhe, deine Hände, die aufgebaut haben, was bleibt.

Wir tragen dich weiter – in unseren Geschichten, in unseren Entscheidungen, in unserem Miteinander.

Und wenn es still wird, dann hören wir dich vielleicht sagen:

„Et kütt wie et kütt. Und zusammen schaffen wir dat.“

Mach's gut, Papa.

Wir finden den Weg.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

Wie du's uns gezeigt hast.

Diese Rede wurde mit trauerredeschreiben.de erstellt. Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt auf trauerredeschreiben.de

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de